



Eine „Köpenickiade“ im Jahre 1867

Eine „Köpenickiade“ ereignete sich im Jahre 1867 in Kamp-Bornhofen - damals noch Camp am Rhein - obwohl man zu dieser Zeit diesen Begriff überhaupt noch nicht kannte. Denn der Gaunerstreich des Wilhelm Voigt, welcher als Hauptmann von Köpenick das dortige Rathaus mit einer selbst zusammengestellten Eskorte überfiel, um an reguläre Personalpapiere zu kommen, ereignete sich erst im Jahre 1906.

Im vorliegenden Falle handelte es sich ebenfalls um Papiere, mit denen ein militärisch ausstaffierter Gauner die Kamper Obrigkeit und die Bevölkerung beeindrucken wollte.

In einem Pressebericht vom 23. März 1867, der sich im Archiv des VH. befindet, wird diese Geschichte eindringlich geschildert.

Nachfolgend der ergötzliche Originalbericht :



Kurhessischer Husar

— Ein Gaunerstückchen ereignete sich am Geburtstag Sr. Maj. des Königs von Preußen zu Camp. Am Morgen dieses Festtages gegen 9 Uhr erschien auf der Bürgermeisterei zu Camp ein junger, blühender, mit Husaren-Uniform bekleideter Mann und gab vor, daß er zu seinem in Mainz stehenden Regimente, obgleich er noch Reconvalencenz sei zu reisen beabsichtige, aber wegen Entkräftung nicht mehr weiter könne, und er deshalb um einen Tag Einquartierung bat. Herr Bürgermeister Grandjean, dem gewiß Niemand, wer ihn näher kennt, Lebenserfahrung und Menschenkenntniß absprechen wird, nahm keinen Anstand die Bitte des Husaren sofort zu erfüllen. Nach Verlauf einer Stunde sah man diesen Menschen mit stolzen Schritten nach verschiedenen Richtungen den Flecken durchwandern, und bei dieser Promenade bemerkte man aus dessen Rocke auf der Brust einige zusammengefaltete Papiere wahrscheinlich um den Vorübergehenden Respekt einzulösen. Zur Mittagszeit begab er sich zu den Männern, die mit dem Absuern der Völler beauftragt waren und gab denselben einige Unterweisung. Gegen 4 Uhr Nachmittags begab er sich in das Stationshaus und verlangte vom H. Staats-Verwalter Bender ein Freibillet bis Wiesbaden, das ihm aber nicht verabfolgt wurde. Der Hr. Bürgermstr. erhielt von Vorstehendem Kunde und fand nichts Eiligeres zu thun als diesen Burschen aufzusuchen, ihm seine Legitimation abzufordern und sich von der Wahr- oder Unwahrheit seiner Angaben zu überzeugen. Nach kurzer Zeit wurde man seiner habhaft und es ergab sich, daß er auch nicht einen Buchstaben Legitimation hatte; die Papiere, die er unter seinem Rocke getragen, waren aber unbeschrieben. Um diesen nunmehr offenkundigen Gauner unschädlich zu machen, wanderte er in Arrest um am folgenden Tage dem Königl. Amte Braubach zur Untersuchung überliefert zu werden, was auch geschehen ist. — Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß Hr. Brgstr. Grandjean während seiner 1½ jährigen Dienstzeit in Betreff der Handhabung der Polizei, nicht allein bei den hiesigen Ortseinwohnern, sondern auch bei seinen vorgelegten Polizeibehörden sich eine allseitige, dankbare Anerkennung erworben hat.

